

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. So werden die Reichtümer seiner Umgebung schnell zur Selbstverständlichkeit. Haben Sie sich schon einmal überlegt, wer hinter den Menschen, Gruppen und Institutionen steckt, die unsere Region prägen? Wir schauen für Sie genau hin und lassen uns mitreißen: von spannenden Biographien, beeindruckenden Persönlichkeiten und aufregenden Schauplätzen. **VORHANG AUF** will's wissen!



## Brigitte Zypries: Berlin–Darmstadt und zurück

Gestern noch im Ministerium in Berlin, heute beim Ortsteilrundgang in Alsbach. Eben noch mitten in der Diskussion um heimliche Vaterschaftstests, jetzt bei der Hessischen Karatemeisterschaft in Eppertshausen – über zu viel Zeit und Langeweile kann sich Brigitte Zypries nun wirklich nicht beschweren. Immer wieder geht es von Darmstadt nach Berlin und zurück, als Bundesjustizministerin und gleichzeitig Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Darmstadt hat die Pendel-Politikerin alle Hände voll zu tun. **VORHANG AUF** durfte sich in den mehr als vollen Terminkalender quetschen und ein wenig mehr über Brigitte Zypries erfahren.



Brigitte Zypries im Gespräch mit Jürgen Götz



Besuch beim Weltraumkontrollzentrum ESOC am 20. Juli 2006 in Darmstadt



Hessische Karatemeisterschaften in Eppertshausen

### Süßes für die Bodyguards

Aufgeregte Spannung im Bürgerhaus Sonne in Alsbach. Besonders unter Dampf steht Jürgen Götz, SPD-Bürgermeisterkandidat in Alsbach. Als Brigitte Zypries ihn Ende Februar mitten im Wahlkampf besucht, um fleißig für ihn zu trommeln, kann er sein Glück gar nicht recht fassen. „Sie hat gerne das Ohr am Volk“, lobt er glücklich und strahlt vor Freude. Mittlerweile ist er allerdings dem grünen Mitbewerber bei der Bürgermeisterwahl unterlegen. Süße Überraschungen gibt es derzeit aber erst einmal für die Bodyguards der Ministerin. Zypries schnappt sich einen Teller mit süßen Stückchen und bringt ihn ihren Personenschützern persönlich. Soviel Zeit muss dann wohl doch noch sein, trotz Termindruck. Der Flieger nach Berlin wartet nämlich schon, gleich nach dem Treffen mit Jürgen Götz geht es wieder in Richtung Flughafen.

### Politikstil von Schröder

Eine gute Dreiviertelstunde nimmt sich Zypries Zeit für ihren Alsbacher Parteigenossen. Der präsentiert sich und seine Pläne und Zypries sagt dazu Sätze wie „er ist der Richtige“. Sie zeigt aber auch, dass sie sich mit den Themen in und rund um ihren Wahlkreis richtig gut auskennt. In Sachen „betreutes Wohnen in Alsbach“ schätzt sie ein, kommentiert und zieht Parallelen zu ähnlichen Angeboten, etwa in Pfungstadt. Besonders überrascht zeigen sich die Anwesenden von der augenscheinlichen Bodenständigkeit der Ministerin, die Jeans trägt und überhaupt keine Berührungssängste zeigt. Ein offener Blick, ein demonstratives Strahlen, da ist Brigitte Zypries Vollprofi.

„Das Zugehen auf Leute, Meinungen anhören“, habe sie von Gerhard Schröder gelernt, von dessen Politikstil sie viel hält. „Dass man auch mal etwas falsch machen kann, es dann aber revidiert“.

Viele Jahre hatte Zypries mit Schröder gearbeitet. Von der niedersächsischen Staatskanzlei ging es ins Bundesinnenministerium, 2002 berief er sie zur Bundesjustizministerin.

### Der Weg zur Justizministerin

Den Grundpfeiler für ihre Karriere hatte die 1953 in Kassel geborene Zypries mit ihrem Jurastudium in Gießen gelegt. Nach dem Studium war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Gießen, dann Referentin in der Hessischen Staatskanzlei und von 1988 bis 1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesverfassungsgericht. Seit 1991 ist sie Mitglied der SPD, in diesem Jahr kam auch der erste Kontakt mit dem Ex-Bundeskanzler zustande. Sie wechselte in die niedersächsische Staatskanzlei zum damaligen Ministerpräsidenten Schröder, wo sie zur Abteilungsleiterin aufstieg. Ab 1997 war sie Staatssekretärin, zuerst im niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales, dann von 1998 bis 2002 im Bundesinnenministerium. Im September 2005 wurde Brigitte Zypries mit fast 45 Prozent der Stimmen zur Bundestagsabgeordneten für

den Wahlkreis Darmstadt-Dieburg gewählt. Heute wohnt sie in Bessungen.

### Ein Wochenende im Wahlkreis Darmstadt

Als „Türöffner“ versteht sie sich, wenn sie definieren muss, was sie als Bundestagsabgeordnete für ihren Wahlkreis erreichen kann. Gerne vermittelt und unterstützt sie, etwa in Sachen ICE-Halt für Darmstadt. Doch Brigitte Zypries kommt auch mit vielen Themen in Kontakt, die mit überregionalen oder gar nationalen Interessen herzlich wenig zu tun haben. Ein Wochenende im Wahlkreis kann etwa so aussehen: Diskussion in Darmstadt zum Thema „Gibt es weibliche Politik?“ („Natürlich nicht“, so Zypries), dann weiter zu den Hessischen Karatemeisterschaften in Eppertshausen („Da bin ich Ehrenmitglied“), zur Mitgliederversammlung der Kreisjugendfeuerwehr in Münster und schließlich zu dem vor Freude strahlenden Bürgermeister-Kandidaten Jürgen Götz in Alsbach.

Mit national relevanten Themen kommt sie dennoch immer irgendwie in Berührung, schließlich sind diese in der Bevölkerung oft heiß diskutiert. Etwa wenn es um die Kontroverse geht, ob heimliche Vaterschaftstest erlaubt werden dürfen. Brigitte Zypries ist strikt dagegen: „Genmaterial darf von Niemandem entnommen werden“. Sie wundert sich in diesem Zusammenhang, warum viele Menschen heimlichen Vaterschaftstests zustimmen, aber strikt gegen heimliche Gen-Tests am Arbeitsplatz sind.

Brigitte Zypries und Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee bei einem Test eines 1-l-Autos in Kranichstein



### Sonntagabend-Gespräch mit Kurt Beck

Wenn man Glück hat, kann man mit der Ministerin über dieses Thema nicht nur hier in der Region, sondern auch mal in Berlin sprechen. „Besuchen Sie mich in Berlin“ heißt es auf ihrer Internetseite. Interessierten Bürgern wird laut Zypries ein „Easy Access“ ermöglicht, also ein vereinfachter Zugang zum Reichstag. Aus Termingründen könne ein persönliches Gespräch aber nicht garantiert werden. Sonntagabends zum Beispiel ist es in der Regel ganz schlecht. Dann trifft sich Zypries zufolge der SPD-Vorsitzende Kurt Beck mit den Bundesministern zur Abstimmungsrunde. Auch Zypries' Besuch bei Jürgen Götz Ende Februar in Alsbach fiel auf einen Sonntag. Die Ministerin düste deswegen gleich nach dem Gespräch ab in Richtung Berlin – den nächsten Termin im Wahlkreis Darmstadt bereits wieder im Hinterkopf.